

August 2016

Petri Heil an den Backnanger Heppseen

Anglerverein Backnang und Umgebung: Begeisterte Kinder beim Sommerferienprogramm – Nach der theoretischen Einweisung folgt die Praxis

BACKNANG (pm). Dieser Tage trafen sich gegen 9 Uhr zehn Teilnehmer des Backnanger Sommerferienprogramms, Kinder im Alter zwischen 10 und 15 Jahren an den Heppseen des Anglervereins Backnang und Umgebung. Den angehenden und neugierigen Petrijüngern war der Schutzpatron der Angler hold und die Teilnehmer trafen sich bei schönstem Anglerwetter mit 24 Grad und Sonnenschein. Sie wurden vom 1. Vorsitzenden Peter Belau und drei langjährigen Vereinsmitgliedern empfangen und begrüßt. Zunächst wurde den jungen Teilnehmern die Seenanlage gezeigt und erzählt, wie diese Seen entstanden sind und welche Fischarten in den hiesigen Gewässern beheimatet sind. Was Salmoniden und Cypriniden sind, was die Fische für Nahrung aufnehmen und wann und wo sie ihren Laich ablegen. Es wurde erklärt, dass es den Vereinsmitgliedern nicht nur um das Angeln und Fischfang geht, sondern ihnen die Hege und Pflege der heimischen Flora und Fauna sowie die Wiederansiedlung und der Bestandsschutz der heimischen Fischarten ein wichtiges Anliegen ist. An dieser Stelle darf natürlich auch nicht vergessen werden, dass Angeln eine angenehme



Demonstriert den Petrijüngern die Angelmontage mit Stopper, Pose, Blei, Wirbel und Knoten: Vereinsvorsitzender Peter Belau.

Freizeitentspannung und Entschleunigung unserer schnelllebigen Zeit ist und dass dies auch für Kinder und Jugendliche immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Danach erläuterte Belau, was für Voraussetzungen gegeben sein müssen, um in Deutschland zu angeln. Vom Fischereireihergang, den der Anglerverein Backnang ab September wieder in Oppenweiler durchführt, über die Fischereiprüfung bis zum Erlangen des Fischereischeines. Nach der theoretischen Einweisung dür-

Foto: privat

ten sich die Nachwuchsangler mithilfe von Vereinsmitgliedern praktisch in der Vorbereitung zum Angeln versuchen, indem sie ihre Angelmontage mit Stopper, Pose, Blei, Wirbel und Knoten selbst zusammensetzten.

Um ein Gefühl für die Angelrute zu entwickeln, übten die Teilnehmer zunächst das Auswerfen des Angelköders auf der grünen Wiese. Hierbei mussten sie versuchen, den Köder auf eine zehn Meter entfernte Zielscheibe (Casting-scheibe) zielgenau zu platzieren, was scheinbar nicht immer ganz einfach ist.

Die Kinder verteilten sich anschließend an den Seen, beköderten unter Aufsicht die Angelhaken und begannen zu angeln. Es dauerte nicht lange, da hörte man schon den Ersten rufen: „Ich habe einen Fisch an der Angel!“ Es war ein Spiegelkarpfen, der dem verlockenden Köder nicht widerstehen konnte. Bis zur Mittagspause wurden weitere Fische gefangen.

Nach dem Essen gab es einen kleinen Vortrag von Hans Dietrich über das Fliegenfischen. Danach ging es mit neuer Kraft und Begeisterung an die Angelplätze, um weiterzulangeln. Um 15 Uhr war das Ferienprogramm zu Ende.